Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zwölfter Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 35. Ratibor, den 1. May 1822.

Bekanntmachung.

Es sollen von der landschaftlich sequestrirten Herrschaft Bischdorf und Groß-Boreck, Rosenberger Kreises,

1) die Abtheilung Bischdorf, wozu das dasige Schloß, Orangerie und Garten, und das Dorf und Vorwerk Bischdorf, das Dorf Zarczisk und die Kolonie Friedrichswille,
2) Die Abtheilung Kostellitz, wozu die Dörfer Kostellitz, Wittocka und Ellguth nebst den Vorwerken gleiches Namens,
3) Die Abtheilung Karmoncka, wozu die Dörfer Karmoncka, Radlau und Wollenczin, die Vorwerke Karmoncka und Wollenczin, desgleichen die Kolonie Kolpinitz nebst den Schwirkler Häusern geschlagen werden,

und zwar alle drey Abtheilungen, einzeln oder zusammen, vom 1. July c. anfangend auf 6 hintereinander folgende Jahre im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden. Pachtlustige werden daher eingeladen, sich in dem auf den 23. May d. J. Vormittags 10 Uhr anberaumten Licitations-Termine vor dem von uns hiezu ernannten Commissario, Königl. Major v. d. A. und Landes-Aeltesten Herrn von Reiswitz, in dem Sessions-Zimmer des hiesigen Landschafts-Hauses persönlich oder durch gehörig legitimirte Mandatarien einzufinden, ihre Gebothe abzugeben, und Falls solche annehmlich befunden werden, sodann den Zuschlag zu gewärtigen.

Uebrigens steht Jederman frey, bis zu gedachtem Termine sich an Ort und Stelle von dem Zustande der Güther näher zu überzeugen.

Ratibor den 16. Februar 1822.

Oberschlesisches Landschafts = Collegium.
Baron Gruttschreiber.

(Beschluß zu Nr. 33 d. B.)

Ratibor den 18. April 1822.

Die vier Jünglinge: Adolph Krech, Aug. Kämp, Julius Taistrzik und Ferdi. Klingberg welche in der Abiturienten=Prüfung eben so ehrenvolle Zeugnisse über ihre wissenschaftliche und sittliche Bildung erhielten, als sie stets durch ihr Betragen sich den Beifall des Publicums erworben hatten, werden gewiß als musterhaftes Vorbild auf das Streben ihrer zurückgelassenen Mitschüler wohlthätig einwirken, und die öffentliche Meinung über den segenreichen Nutzen des hiesigen Gymnasiums mit begründen helfen. Die beiden ersten erhielten das Zeugniß No. I. und die beiden letzten No. II. mit vorzüglicher Auszeichnung.

Nachdem Hr. Krech: „über Demosthenes als Muster aller Bürgertugenden", und Hr. Taistrzik: „über die Wichtigkeit des Studiums der Geschichte" (beide in lateinischer Sprache) gesprochen hatten, bemühte sich Hr. Klingberg darzuthun: „daß die Beschäftigung mit dem classischen Alterthume und dessen Schriftstellern der Bildung zum ächten Christenthume nicht schadet, sondern sie fördert." Hierauf dankte er im Nahmen seiner drey Freunde den Lehrern für ihre gehabte Sorgfalt und Mühewaltung. „O, könnte ich's" — rief er aus, — „der ganzen Welt sagen, wie gütig und zuvorkommend Sie überall den Fleiß und die Wißbegierde unterstützten, wie Sie jenes schöne und dennoch nur zu seltene Verhältniß einführten, bei welchem der Schüler in seinem Lehrer keinen gefürchteten Zwingherrn, sondern einen ältern mit Erfahrung und Kenntnissen reich ausgestatteten Freund erblikt, dem er mit Achtung und Liebe anhängt, wodurch wir uns in jene schönen Zeiten eines Sokrates und Platon versetzt sahen, wo nicht leerer Wortkram unser Gedächtniß füllte rc." — sagte den zurükbleibenden jugendlichen Freunden ein Lebewohl, ermunterte sie zum eifrigen Streben auf der Bahn der Wissenschaft und der Tugend, wandte sich sodan an die Zuhörer mit der Bitte: „auf alle Weise das Gedeihen einer Anstalt zu befördern, die schon so wohlthätig auf die Kultur

unseres Vaterlandes wirkte und die der Zukunft nur noch schönere Früchte verspricht", und schloß mit einem herzlichen Gebeth um den Seegen des Himmels.

Hr. Laband sprach: „über den Werth der Jugendfreundschaft" und richtete einige Abschiedsworte im Nahmen der Schüler an die Abgehenden, worauf Hr. Direktor Linge sie mit einigen sehr treffenden und wahren Ermahnungen für die nächste Folgezeit ihrer neuen Laufbahn freundschaftlich entließ.

In zahlreicher Begleitung mehrer Mitschüler und Freunde reisten die vortreflichen Jünglinge den 20. von hier ab, um ihre Studien auf der Universität zu Breßlau zu vollenden, möge der Himmel sie überall beschützen und segnen!

* * *

Zur Chronik des Gymnasiums gehören folgende Notitzen:

Durch die intermistische Anstellung des Hrn. F. W. König gewann die Anstalt einen geschikten und thätigen Mitarbeiter.

Das Hohe Ministerium der Geistlichen- und Unterrichts-Angelegenheiten hat, auf Antrag des Hochpreißl. Consistorii, 100 Rthl. für die deutsche Lesebibliothek und 300 Rthl. für die große Bibliothek angewiesen. Die Hochpreißl. Regierung zu Oppeln veranlaßte die Herbeischaffung der aus der Loslauer Bibliothek ausgewählten Bücher und schenkte: Mortimers Werk über den Choralgesang. Andere Geschenke an Büchern machten der Landschafts-Director Hr. Bar. v. Gruttschreiber, Hr. Syndicus Richter zu Leobschütz, und Hr. Pszolla allhier, und Hr. Früson auf Groß-Grauden; Hr. Senator Schön schenkte 50 Landkarten, so wie auch die Abiturienten Andenken für die Bibliothek zurück ließen. — Die Hochlöbl. Landschafts-Direktion schenkte für die kleine Bibliothek 13 Rthl., und 17 Rthl. erhielt diese durch eine Collecte am Geburtstage des Königs. — Eine Mineralien-Sammlung schenkte das Hochlöbl. Ober-Bergamt zu Brieg, eine dergleichen von 111 Nummern erhielt das Naturalien-Kabinet von Hrn. Bürgermeister Zellner in Pleß; eine besonders große Masse sehr großer schöner Gypskrystalle schenkte Hr. Kaufmann Scotti und Hr. Hüttenfactor Korb in Jakobswalde: 21 Mineralien und Hütten-Producte.

In diesem Winter waren 236 Schüler, worunter 72 freien Unterrich genossen.

Pappenheim. *)

---

*) Aus besondern Gründen muß ich die in dem Programm S. 7 über den Oberschles. Anzeiger gelieferte Notiz dahin berichtigen: daß ich von 1810 bis 1815 dieses Blatt bloß redigirte, denn der damalige Herausgeber desselben war der Königl. Regierungs-Rath, Herr Baron v. Reiswitz; seit Ende 1816 aber, bin ich selbst Herausgeber und Redacteur des Oberschl. Anzeigers.

Pappenheim.

Beiträge für die Abgebrannten zu Zaudiß.

Vom Hrn. Assessor Kretschmer 4 Rthl. Courant;

Bekanntmachung wegen anderweitiger Verpachtung der Hospital-Wiese zu Plania.

Da die Hospital-Wiese zu Plania wieder anderweitig auf mehrere Jahre verpachtet werden soll, und wir hierzu einen Licitations-Termin auf den 6. May c. a. Nachmittags um 3 Uhr auf hiesigem Rathhause angesetzt haben, so werden hiezu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen, daß dem Meist- und resp. Bestbietenden der Zuschlag ertheilt werden soll.

Ratibor den 22. April 1822.

Der Magistrat.

Auctions-Anzeige.

Im Auftrage des Wohllöblichen Königl. Stadtgerichts zu Oppeln, wird Unterzeichneter auf

den 20. May 1822

Vormittags um 10 Uhr eine Quantität alten abgelegenen Brandwein, von circa 40 Eymer, öffentlich an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkaufen, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Oppeln den 24. April 1822.

Der Königl. Stadgerichts-Secretair
Burchardt.

Handlungs-Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publico beehre ich mich meine hiesigen Orts neu errichtete Spezerey-Material- und Tabak-Waaren-Handlung, in dem Locale an der Ecke des Ringes und der neuen Gasse, wo ehemals Herr C. W. Klinger war, ergebenst anzuzeigen, und unter Versicherung reeller Bedienung und möglichst billiger Preise mich bestens zu empfehlen. Eben so empfehle ich mich zu Speditions- und Commissions-Geschäften aller Art aufs angelegentlichste.

Ratibor den 1. May 1822.

J. C. Klause.

Anzeige.

Ich habe einen goldnen Ring gefunden, wer sich dazu legitimiren kann, kann solchen, gegen Erstattung der Insertions-Gebühren, in Empfang nehmen.

Ratibor den 27. April 1822.

Humrich.

Anzeige.

Das Jungfergasthaus vor dem großen Thore ist vom 1. July d. J. an mit und ohne Brennerey zu verpachten. Pachtlustige und Zahlungsfähige haben sich wegen des Nähern bei mir zu melden.

Ratibor den 24. April 1822.

Engelbrecht.
